

Der Gefellschaffer

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Braunschlaf



Bilder vom Tage - Die deutsche Mode - Hitlerjugend - Schwabenland-Heimatland - Sport vom Sonntag

Telegraphen-Adresse: „Gefellschaffer“ Nagold // Gegr. 1827

Fernsprecher C 29 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Postfachstelle: Stuttgart Nr. 10036 / Kreispostamt Nagold 882 / Bei gerichtlicher Beitreibung, Konkursen usw. gelten die Druckpreise

Anzeigenpreise: Die 3 spalt. Millimeter-Zeile über deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins-, amtliche Anzeigen und Stellengesuche 5 Pfg., Rest 18 Pfg. - Für das Erscheinen von Anz. in bestimm. Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telef. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Zeitungsspreise: In der Stadt Nagold durch Agenten monatl. RM 1.80, durch die Post monatlich RM 1.40 einschl. 18 Pfg. Zustellungs-Gebühr zuzüglich 30 Pfg. Postzuschlag. Ausland monatlich 10 Pfg. Bei Fernbestellung bestellbar: kein Nachdruck auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Zeitungsspreises.

/34

30. -
37. -
38. -

9.74

5.24
9.97

9.71

W.
uden

uden

0 kg
12 3tr.
16 kg
18 kg
19 Std.
22
5.32 RM

0 Saat
1
3
4 Std.
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

5.53 RM

0 3tr.
1 3tr.
2 3tr.
3 3tr.
4 3tr.
5.04 RM

1 Std.
4
5.14 RM

Das Neueste in Kürze

Seien die für die Sicherheit der Gäste in Parteien verantwortlichen Stellen sind schwere Vorwürfe erhoben worden, in deren Folge Innenminister Sartorius jurisdiktoren ist und weitere Beamte ihres Postens entlassen wurden.

Die Mitarbeiter des Mörder sind verhaftet und bereits verhört worden. Sie gehören einer südbaltischen Terroristen-Gruppe an.

Der tote König Alexander I. soll am 18. Oktober beigesetzt werden.

Der französische Ministerpräsident hat der Reichsregierung seinen Dank für das übermittelte Beistand zum tragischen Unglück von Marseille ausgesprochen.

Vom 4. bis 11. November findet die diesjährige „Woche des Deutschen Buches“ statt.

Der Reichsbauernführer hat den stellv. Reichsleiter von Württemberg, Friedrich Schmidt, in den Reichsbauernrat berufen.

Unser Leitartikel:

Winterhilfe

Von Karl Oberdyk

Als in das kleinste Dorf ist das Wort des Führers gedrungen, das er bei der Eröffnung des Winterhilfswerks zu den Vertretern des Sinates, der Partei und vor allem zu vielen von denen sprach, die als treue Diener des ersten Winterhilfswerks tätig waren und nun wieder bereit sind, von neuem ihre Pflicht in unermüdlicher Arbeit zu tun.

Wer Gelegenheit hatte, die Wirkung der Worte des Führers und Kanzlers auf die Anwesenden zu sehen und zu hören und wer weiß, daß in Stadt und Land überall die gleiche Treue zum Führer ist wie in der Reichsbauernstadt, der weiß auch, daß das neue Winterhilfswerk genau so gelingen muß wie im vorigen Jahre.

Wie groß das Leid ist, wissen auch heute viele Deutsche noch nicht. Und leider sind es besonders die Mitglieder unserer qualifizierten Berufsklassen, die kaum je einen Einblick erhalten in die Armut und Entbehrungen, von denen unzählige unserer Volksgenossen heimgeplagt werden.

Das ist ein Satz aus der Rede des Führers. In ihm sprach der Kanzler ganz klar und deutlich, damit es viele hören, die glauben, daß der Nationalsozialismus zaudern könnte, daß es noch viel Not und Leid gibt, noch viel unverdient Leid und Sorge um das Brot, um Kleidung und um eine warme Stube im Winter.

Es gibt manche, die meinen, das erste Jahr hätte alles gut machen können, was in zwanzig Jahren und darüber hinaus in ganzen Generationen schlecht gemacht und verlernt wurde. Solche Menschen können nie eine Ahnung davon gehabt haben, wie juchend es ausfiel, als dieser den ruinierten Staat und die Führung eines hungernden Volkes übernahm.

Weißig, es gibt noch viel, sehr viel Leid auch wenn der Staat Hitler's die Arbeitslosigkeit von fast 7 auf 2 Millionen heruntergedrückt hat und die Wirtschaft allein im Monat September wieder 115.300 Arbeitslose einstellen konnte. Es gibt noch Arme und Alte, denen der Staat allein nicht helfen kann, denn er kann auch nur geben, was ihm das Volk selbst gibt. Er ist kein Wundermann, der aus dem Nichts Hilfe bringen kann.

Aber er hilft, indem er das Volk selbst aufruft, damit einer dem andern beisteht in der Not des Lebens, damit, wie der Führer sagte, das Dichtwort von dem „einige Volk von Brüdern“ kein Geschwätz bleibt, sondern Wirklichkeit wird.

Der Staat, der über das Schicksal der Armen besonders zu wachen hat, stellt daher mit Recht das Verlangen nach einem Opfer von dem, der etwas hat. Und er fordert mit Recht von dem Reichen ein gleiches Opfer wie der es gibt, der wenig hat. Auch hier ist der Führer sehr deutlich geworden. Denn es geht zuletzt nicht nur um Brot und Kohlen, sondern um die Volksgemeinschaft, die gekört wird, wenn hungrige und verweilte Menschen nur

Die Wahrheit im Kirchenstreit

Kommisariischer Landesbischof Krauß über die Aufgaben der Deutschen evangelischen Kirche

Am 12. Oktober

Landesbischof Krauß sprach gestern Abend in Ulm vor einer großen Versammlung über das Thema: „Die Aufgabe der Deutschen evang. Kirche“. Er führte dabei u. a. folgendes aus:

Es gibt viele im württembergischen Volk, die der Ansicht sind, daß alles, was in diesen Tagen in der evangelischen Kirche geschieht, nicht nötig gewesen wäre. Nach diesen schweren Tagen und Jahren, die das deutsche Volk erlitten hat, kam nach dem Kriegsende noch eine Zeit, die schließlich war als die Kriegsjahre selbst, denn sie bedeuteten in ihrem Endziel die Auflösung und Zerstörung aller deutschen Kräfte. Das alte System drang auch in die Kirche ein. Nicht umsonst gab es schon zu jenen Zeiten Menschen, die starke Bedenken hatten, ob diese Anpassung der Kirche auch richtig war. Nun entstand im Volk die nationalsozialistische Bewegung in entschiedenem Gegensatz zu jenem parlamentarischen System und gegen die Kräfte, die eine Auflösung des deutschen Volkes wollten. Wohl alle Volksgenossen sind zur Überzeugung gekommen, daß die nationalsozialistische Bewegung kein deutsches Volk mehr gebe. Und diese Bewegung kam zum Sieg durch einen Kampf, der den härtesten Einsatz bis zum Opfer des Lebens forderte. Dieser Kampf hat unsere evangelische Kirche vor physischer Vernichtung gerettet. Ohne ihn würden heute unsere Gottesdienste noch schlimmer mißbraucht, als dies in Rußland der Fall ist, und unsere besten Pfarrer wären überhaupt nicht mehr am Leben. Deshalb hat unsere Kirche dieser Bewegung gegenüber eine Schuld abzutragen, und sich zum Nationalsozialismus anders zu stellen, als zur alten Regierungsform.

Der Nationalsozialismus ist aber auch in seinem Wesen eine Bewegung, die nicht nur auf dem Boden des positiven Christentums steht, sondern die auch christliche Taten vollbringt. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der ungeheure Kampf des Winterhilfswerks sind Taten, nach denen wir, als Christen schon seit Jahren lebten. Wer mit offenen Augen sieht, wieviel Liebe im Wert der Winterhilfe moht, der wird daran die Früchte sehen, von denen Gott sagt: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen! Wir denken ferner an

noch den Weg des Verbrechens oder des Aufrudrs sehen.

Wo der Arme und Vermittelt fühlt und weiß, daß er nicht in seine Not verlassen bleibt, sondern daß seine Volksgenossen es als ihre nationale und soziale Pflicht empfinden, ihm zu helfen und sein Leid zu lindern, da ist Volk und Staat gesichert in ihren Arbeiten und Aufgaben und in ihrer Sicherheit vor außenpolitischen Gefahren.

Nebstall in aller Welt flackern inner- und außenpolitische Brände auf. In Spanien muß der Staat den bolschewistischen Aufbruch niederzuschlagen. In Frankreich erzieht ein Fanatiker den König der Südländer und den französischen Außenminister, in Ostafrika schwellt das Feuer einer gewalttätigen Entscheidung, und in allen Ländern schleudert das rote Geschwätz umher und sucht sich seine Gefolgschaft unter den Entörnten und Verbrechern.

Deutschland aber baut auf, stündlich und täglich. Und nun geht es mit Entschlossenheit an das Werk, den Winter zu meistern, von dem sich die Feinde Deutschlands so viel versprochen. Und es wird auch mit diesem Winter fertig, wenn jeder seine Pflicht tut und sein Opfer gibt. Dann wird auch die Volksgemeinschaft so fest und unerschütterlich sein, daß der Führer alle außenpolitischen Gefahren, die sich gegen unseren Willen auch an Deutschland versuchen kommen, abwehren kann. Denn ein Volk, das gemeinsam seine inneren Nöte überwindet, ist auch ohne Waffen eine Macht, die geachtet wird und an der sich niemand gern vermischt. Winterhilfswerk ist Dienst am Volk und Staat, ist freiwilliger Dienst! Aber wer sich ihm entzieht, der steht außerhalb des Volkes, das den deutschen Namen trägt.

die Reinigung von Theater, Kino, Presse und des übrigen kulturellen Lebens.

Nun stellt der Nationalsozialismus an die evangelische Kirche eine Forderung: Werdet endlich einig! Wir können es durchaus nicht brauchen, daß bei den Christen, die in Gott zuerst einig sein sollten, eine Uneinigkeit besteht, die das Volk spaltet. Welches ist nun der Weg, um dem berechtigten Verlangen des Nationalsozialismus nachzukommen? Man könnte vielleicht Verhandlungen pflegen und zu einer demokratischen Entscheidung kommen, aber die Erfahrung hat zur Genüge gelehrt, daß eine Einigung auf diesem Weg unmöglich wird. Nur eine straffe, einheitliche und zielbewagte Führung kann zum Erfolg führen. Aus diesem Grund hat die Deutsche Kirche in Leber-einstimmung mit dem Führer einen anderen Weg gewählt und einen Mann, der das Vertrauen des Führers schon aus den Kampftagen genöß, mit der übermenschlichen Aufgabe betraut, eine Einigung in der evangelischen Kirche herbeizuführen. Wir wissen, wie schwer die Durchführung dieser Aufgabe ist, wie diesem Mann, der wirklich das heiße Herz der Liebe seinem Volk entgegenbringt, Schwierigkeiten gemacht und Lügen über ihn verbreitet werden, die mit einer aufständigen Kampfesweise nichts mehr zu tun haben. Trotzdem geht der Reichsbischof klar und sicher seinen Weg. Was ihm persönlich angetan wurde, trägt er mit einer Geduld, die mancher seiner Freunde nicht verstehen kann. Aber das ist gerade das Betragen eines Christen, daß er sich trotz aller Anwürfe nicht verbittern läßt. Ihm zur Seite wurde ein Reichswalter der evangelischen Kirche gestellt. Denn es wurde klar, daß mit Liebe und Bitten allein eine Einigung nicht zustande kommt. Daher mußte besonders zur Herbeiführung der äußeren Ordnung mit harten Maßnahmen eingegriffen werden, die nicht zur Freude derer sind, die sie durchzuführen müssen. Liebe kann und muß auch einmal hart sein. Was aber für diesen Bau geschah, war ein Werk der Liebe und zwar der Liebe zum deutschen Volk. Es ist nichts anderes als Liebe, wenn man Ordnung in der Kirche will. Wer sich aber nicht fügen will, der muß es lernen. Es gibt leider gerade in diesen Dingen

„Woche des Deutschen Buches“

Berlin, 12. Oktober.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht zur kommenden „Woche des Deutschen Buches“ folgenden Aufruf:

Vom 4. bis 11. November findet die diesjährige „Woche des Deutschen Buches“ statt. Breankstatterin ist die Reichschrifttumskammer mit den ihr angegliederten Verbänden.

Der Nationalsozialismus hat es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, die Kulturgüter der Nation zum wirklichen Besitz des Volkes zu machen und in den Dienst dieser großen Aufgabe stellt sich die „Woche des Deutschen Buches“.

Es ist Ehrenpflicht, Sorge dafür zu tragen, daß der Ruf, der an alle ergeht, nicht ungehört verhallt.

Ih bitte daher alle amtlichen Stellen und Institutionen, alle politischen und wirtschaftlichen Organisationen und insbesondere alle Kulturverbände, an der Vortarbeit und Durchführung der Woche des Deutschen Buches teilzunehmen und deren Erfolg durch gemeinsames Zusammenwirken zu sichern.

Wir sind als Volk arm geworden an materiellen Gütern, aber wir sind reich an unerschöpflichen Schätzen des Geistes. Machen wir uns diesen Reichtum zu eigen. Bücher sind noch immer gute Kampf- und Weggenossen gewesen. Darum:

Galtet treu am deutschen Buch!
Dr. Goebbels.

immer noch Menschen, die meinen, es sei die Zeit, in der jeder nach seinem eigenen Kopf handeln kann, ohne Rücksicht auf das Ganze. In unserer Kirche, insbesondere in Württemberg, gibt es viele, die es ruhig darauf ankommen lassen, daß die Volksgemeinschaft zerissen wird, wenn nur ihr Standpunkt gewahrt bleibt. Die Reichskirche steht heute gegen eine Front, die in ihrem Wesen nicht zusammengehört, die sich lediglich in der Verneinung der Person des Reichsbischofs zusammengelassen haben. Wenn wir in diesen Tagen aber bestehen wollen, dann haben wir uns mit unseren Gegnern und ihren Waffen zu beschäftigen. Die Christlichen und Treuesten sind diejenigen, die es nicht lassen können, daß man sich von Männern, die mitten in ihren Gemeinden standen und ihnen viel gaben, nunmehr trennen sollen. Wir leugnen nicht, daß in vielen Fällen ein solches Treueverhältnis besteht. Wir sind aber davon überzeugt, daß diesen Menschen, wenn einmal dieser künstliche Rebell durchstochen wird, die Augen darüber aufgehen werden, daß sie in der falschen Front standen. Die anderen Feinde aber sind die Gestalten, die nun plötzlich auftauchen und sich mit Kirchenfragen beschäftigen, obwohl sie in den vergangenen Jahren im kirchlichen Leben nicht bekannt waren. Diese interessiert in erster Linie die Auslandspresse in diesem Kirchenstreit, von der wir genau wissen, daß sie diesen nicht aufgreift, um das Christentum in Deutschland zu retten. Es sollte jedem Christlichen zu denken geben, was und wer sich allmählich an diese Front hängt. Viele sind dabei, die ihre politischen Absichten damit verfolgen und die sich sagen, daß man auf dem Gebiet der Kirche noch etwas riskieren könne.

Uns gegenüber behaupten sie in erster Linie, man habe sie mundtot gemacht. Wir halten dem entgegen, daß noch nie so viel von Haus zu Haus, von Mund zu Mund geredet wurde, wie in diesen Tagen. Man wundert sich dabei über die maßlose Dummheit, mit der alles geglaubt wird. In diesen Antriebsmachern aber liegt System, das unsere Gegner solange anwenden, bis eingegriffen werden muß.

Eine weitere Waffe ist der Versuch, alle Personen, die gegen diesen Kirchenstreit eingeleitet werden, persönlich herabzusetzen. Wenn man dann diesen Gerüchten nachgeht, dann will es niemand sein, der die Behauptung aufgestellt hat. Sie verleumdern ohne Unterlaß und geben sich dabei der Hoffnung hin, daß zuletzt doch noch etwas hängen bleibt. Die gefährlichste Waffe aber ist der Versuch, den Märthrersehein um sich zu breiten, bevor überhaupt irgendwelcher Anlaß dazu gegeben ist. Es ist ein wenig männliches Gebahren und hat mit dem Charakter eines Märthers wahrhaftig nichts zu tun, wenn man zur Bildung eines „Märthrerfonds“ schreitet. Unsere Gegner nennen sich Befennnisfront; obwohl bei den meisten, wenn man ihnen Auge in Auge gegenüberstand, ein ganz verschiedenes Bekenntnis herauskam. Sie aber stellen sich bewusst hinter das Bekenntnis und decken sich mit diesem Wort, verwenden in diesem Kampf Dinge, die jedem wahren Christen so heilig sind wie das heilige Abendmahl, um ihre Front zu festigen. Wir können nicht verstehen, daß sie sogar dazu übergegangen sind, das heilige Abendmahl nur für ihre Anhänger zu geben, denn damit ist ein Trennungstrieb in unserer Kirche gezogen. Der Redner gab dabei noch einige erschütternde Ereignisse bekannt, die sich in der Stiftskirche in Stuttgart zugetragen haben und ein Spiel mit dem Heiligsten bedeuten. Alle diese Vorgänge führen zu einer Zerrissenheit der Volksgemeinschaft, die furchtbar ist. Unsere wichtigste Gegenwaffe in diesem Kampf aber ist das Herz, das auch der Nationalsozialismus für die Kirche einsetzt. Wir benötigen dieses Herz und die Liebe um unseres Volkes willen. Denn wir wissen, daß dieses Volk noch schwere Wege zu gehen hat. Ihm wollen wir deshalb mit ganzer Liebe dienen, nicht allein im kleinen Kreis, sondern auch dort, wo es noch Menschen gibt, die außerhalb der Kirche stehen. Wir wollen diejenigen mit Liebe erlösen, die das Vertrauen zur Kirche verloren haben. (In Württemberg gab es nur noch 8-10% Kirchenbesucher).

Das Kirchenwort muß es deshalb verstehen,

wenn wir mit unserer Liebe im braunen Kleid ins Volk gehen zu denen, die eine innerste Sehnsucht im Herzen haben, die im Kampf gezeitet haben, daß sie auch das Herz auf dem rechten Fleck haben, die aber auch im Geistlichen nicht den Träger von Würden und Titeln sehen, sondern nur den Kameraden, als der er allein vor Gott bestehen kann. Wir wollen nicht die Kräfte abreißen, sondern die Türen unserer Kirchen öffnen und uns auch vom braunen Mann sagen lassen, was in unserer Kirche fehlt. Wir wollen ihn hören, weil die Kirche ihr Bestehen ihm und seinem Kampf verdankt. Wir glauben an den Sieg und glauben daran, daß die Zeit kommt, in der im deutschen Volk eine im Bunde mit dem Nationalsozialismus innerlich erneuerte Kirche steht. Wir wollen eine Kirche im Geist der Kraft, der Liebe, der Frucht und des Gottvertrauens. Wir wollen uns erneuern und dabei soll werden die geistliche deutsche Kirche im geistlichen Dritten Reich! Heil Hitler!

Reuordnung im bayerischen Kirchengebiet

München, 12. Oktober.

Durch eine Verordnung, die auf Grund des Artikels 6 der Verfassung der Deutschen evangelischen Kirche erlassen wurde, ist der Landesbischof Dr. Meiser mit sofortiger Wirkung aus seinem Amt abberufen worden. Veranlassung hierzu bot die dauernde Weigerung, rechtmäßig ergangene Befehle der Deutschen evangelischen Kirche durchzuführen.

Für die Ausübung der Amtsbefugnisse eines Landesbischofs der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern rechts des Rheins werden vorläufig zwei geistliche Kommissare bestellt, der eine in Nürnberg für Franken, der andere in München für Oberbayern.

Die Heimkehr des toten Königs

Beisetzung am 18. Oktober

Rom, 12. Oktober.

Der jugoslawische Kreuzer „Dubrovnik“ mit der Leiche König Alexanders an Bord und der französische Kreuzer „Colbert“, auf dem sich der französische Marineminister befindet, haben am Freitag die Meerenge von Messina passiert. Eine italienische Flottenabteilung, bestehend aus einem Kreuzer und einer Torpedobootflottille fuhr den beiden Kriegsschiffen entgegen und begleitete sie durch die italienische Gewässer. Bei Sonnenuntergang werden die italienischen Schiffe zurückkehren. Beim Passieren des Leuchtturms von San Rocco in der Meerenge von Messina grüßte eine Salve von 21 Kanonenschüssen den toten König.

Der Kreuzer wird am 14. Oktober um 8 Uhr früh, geleitet von sämtlichen südamerikanischen Kriegsschiffen, in Spalato ein treffen. Nach einem Gedächtnisgottesdienst wird die Bevölkerung an dem Sarge vorbeiziehen. Um 8 Uhr wird der Sarg im Sonderzug nach Agrum übergeführt, wo er in den späten Abendstunden eintrifft wird. Am 15. Oktober, morgens, erfolgt die Weiterfahrt nach Belgrad, wo sich zum Empfang u. a. die Mitglieder des Regimentsrates und der Regierung sowie Vertreter von Senat und Kammer einfänden werden. Der tote König wird vom Bahnhof ins alte Palais übergeführt, wo ein kurzer Gedächtnisgottesdienst abgehalten wird. Am 16. und 17. Oktober wird die Bevölkerung an der Bahre vorbeiziehen dürfen, um Mitternacht des letztgenannten Tages wird der Sarg in die Belgardener Katakomben gebracht, wo am 18. Oktober, morgens, ein feierliches Requiem abgehalten wird. Sodann erfolgt die Ueberführung in die Kirche von Oplenac, wo die Beisetzung unter militärischen Ehren erfolgen wird.

Der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler hat den Gesandten von Kellier als außerordentlichen Botschafter nach Belgrad entsandt, um ihm bei der Beisetzung seiner Majestät König Alexander I. von Jugoslawien zu vertreten.

Die Reichregierung wird durch den deutschen Gesandten in Belgrad, von Herren vertreten.

Feierliche Aufbahrung Barthous

Paris, 12. Oktober.

Vor dem im Ehrensaal des Außenministeriums aufgeführten Sarge des Außenministers Barthou zieht seit Donnerstag mittag die Pariser Bevölkerung vorbei. Die Einfahrt zum Außenministerium, der Haupteingang des Gebäudes und die Flügeltüren des Ehrensaales sind schwarz umkleidet. Der Ehrensaal selbst ist in den französischen Nationalfarben ausgeschlagen. Der Sarg ruht auf einer hohen Estrade. Er ist mit der Erlöser bedeckt. Unzählige Kerzen verbreiten mit zwei verhängten Wandleuchtern ein gedämpftes Licht. Am oberen Ende des Ratskafes ist ein mit schwarzen Exuvier besetzener Kissenbezug niedergelegt. Die Totenwache wird von einem Vertreter der Diplomatie und einem Mitglied des Außenministeriums gehalten.

War eine Rettung Barthous möglich?

Die Frage, ob Außenminister Barthou hätte gerettet werden können, wenn man ihm rechtzeitig die notwendige ärztliche Hilfe hätte angebehalten lassen, wird in allen Kreisen lebhaft erörtert. Es scheint jetzt festzustehen, daß der Außenminister nach dem Anschlag dem Wagen entstieg und von einem Polizisten nach einer Mißdrohne geleitet wurde, die ihn in ein Krankenhaus führte.

In hiesigen ärztlichen Kreisen scheint man der Ansicht zu sein, daß unter den gegebenen Umständen alles getan wurde, um das Leben des Staatsmannes zu erhalten. Diese Ansicht wird jedoch von vielen Kreisen nicht geteilt, und es werden neue Vorwürfe gegen die Kopslosigkeit und schlechte Organisation laut, die mehr als einmal Anlaß zu ernstlichen Vorwürfen geworden sei.

Eine Erklärung der Pariser Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung von Marseille veröffentlichte eine Erklärung, in der sie den Gerüchten entgegentritt, daß sie sich bewussten Sicherheitsmaßnahmen anlässlich des Empfanges des Königs von Südfrankreich widersetzt habe, so namentlich der Verwendung des Heeres für den Ordnungsdienst. Die Pariser Stadtbehörden halten dem entgegen, daß sie hinsichtlich der Organisation des Empfanges des Königs überhaupt nicht befragt worden seien, daß vielmehr alle Ordnungsmassnahmen von einem aus Paris nach Marseille gekommenen Vertreter der Polizei angeordnet worden seien. Der Bürgermeister von Marseille sei nicht einmal aufgefordert worden, sich dem Auge zum Empfang des Königs anzukneifen.

Beisprechungen bei Doumergue

Paris, 12. Oktober.

Ministerpräsident Doumergue hatte Freitag vormittag eine längere Unterredung mit den Ministern Lardieu und Herriot. Lardieu hatte auch bei dem zurückgetretenen Innenminister Sartout vorgesprochen.

Die Aufgaben der Kreishandwerksführer

Die Innungen unter ihrem Schutz — Innungswarte und Gesellenwarte werden ernannt — Die Gütestelle wird künftig Streitigkeiten schlichten

Stuttgart, 12. Oktober.

Nach der Ersten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Deutschen Handwerks vom 15. Juni 1934 sind die Kreishandwerksführer ernannt worden. Als erste Aufbaumassnahme war es daher notwendig, für die einzelnen Kreise die Kreishandwerksführer zu bestellen. Diese Bestellung erfolgte bereits im Juli ds. Jrs., so daß die Kreishandwerksführer ihre Tätigkeit nunmehr aufgenommen haben. Sie wurden von der Handwerkskammer Stuttgart für ihren Bezirk zu einer Besprechung über ihre künftigen Aufgaben und zur Erörterung aktueller Organisations- und Wirtschaftsfragen des Handwerks zusammenberufen. Gleichzeitig wurden ihnen auch die Bestallungsurkunden und die für vollziehbar erklärten Satzungen angehändigt.

Handwerkskammerpräsident Dempel begrüßte und beglückwünschte die Kreishandwerksführer zu ihrem neuen und für das Handwerk ihres Bezirkes sehr wichtigen Amte, indem er auf die besondere Bedeutung der Stellung des Kreishandwerksführers im besonderen aufmerksam machte. Der Kreishandwerksführer müsse vor allem durch sein sachliches Können und durch seine Charaktereigenschaften sich das Vertrauen der in seinem Bezirk ihm unterstellten Handwerker und die Autorität der im Bezirk vorhandenen Behörden und sonstigen Stellen erringen. Nur dadurch wird es möglich sein, der Stellung eines Kreishandwerksführers die ihr gebührende Achtung in der Öffentlichkeit zu verschaffen. In erster Linie müsse der Kreishandwerksführer in seinem Denken, Fühlen und Handeln ein echter Nationalsozialist sein und in seinem ganzen Lebenswandel als gutes Beispiel vorangehen. Vornehmlich müsse er auch für eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den handwerklichen Organisationen und den Dienststellen der Reichsregierung sorgen.

Daraufhin wurde in einer Besprechung wichtiger Fragen des Handwerks, die in nächster Zukunft erledigt werden müssen, eingetreten, nachdem zunächst Syndikus Meyerger Ausführungen über die hauptsächlichsten Aufgaben der Kreishandwerksführer und über die Durchführung weiterer organisatorischer Maßnahmen, welche im Zuge der Durchführung der Verordnung vom 15. Juni 1934 noch notwendig sind, machte. Da die Kreishandwerksführer eine Berufsständische-Organisation nicht auf sachlicher, sondern auf zwischenberuflicher Grundlage sei, stelle sie der pflichtmäßige Zusammenschluß aller Handwerker-Innungen eines bestimmten Bezirkes zu einer ständischen Verwaltungsgemeinschaft dar.

Die Kreishandwerksführer sei vor allem verpflichtet, die gemeinschaftlichen Belange der ihr angehörenden Innungen wahrzunehmen, insbesondere bei allen das Handwerk des Bezirkes berührenden Verwaltungsmassnahmen örtlicher Behörden mitzuwirken, mit den für ihren Bezirk zuständigen Vertretungen anderer Berufsgruppen Führung zu

Sag des Deutschen Handwerks am 28. Oktober

Berlin, 12. Oktober.

Am 28. Oktober wird im ganzen Reich der „Tag des Deutschen Handwerks“ durchgeführt. Er soll die Verbundenheit zwischen Volk und Handwerk zum Ausdruck bringen und vertiefen. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks veranstaltet am Vormittag eine Führung in Braunschweig, die auf die deutschen Sender übertragen und von den örtlichen Innungsveranstaltungen im ganzen Reich abgehört wird. Am Nachmittag und Abend veranstaltet die Reichs-Hago zusammen mit der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk der Deutschen Arbeitsfront überall große öffentliche Kundgebungen, an denen sich das ganze Handwerk beteiligt.

Als Ort für seine Führerschaft hat der Reichsstand die Burg Dankwarderode in Braunschweig gewählt. Dort werden um 11.30 Uhr die Ehrengäste, die Landeshandwerksführer, die Präsidenten der Handwerks- und Gewerkekammern und die Führer der handwerklichen Reichsverbände zusammentreten. Zunächst spricht Reichsstandpräsident Dr. Schacht als stellv. Wirtschaftsminister, dann der Führer der DAF, Dr. Robert Vey. Der Reichshandwerksführer Schmidt wird in seiner Ansprache sämtliche Kreishandwerksführer, Obermeister und Innungswarte im ganzen Reich herzlich auf ihre Kreise verpflichten. Es handelt sich dabei um Handwerksführer, die auf Grund der ersten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks ernannt worden sind. 1 1/2 Millionen Handwerksmeister (und sonstige handwerkliche Betriebsführer) werden in Innungsveranstaltungen im ganzen Reich die Feierstunde durch den Kundstuf miterleben.

Die Gesellen, Lehrlinge und Familienangehörige des Handwerks, das mehr als 8 Millionen Reichsinen umfaßt, werden außerhalb der geschlossenen Innungsveranstaltungen die Sendung aus Braunschweig abhören.

blick hierauf wurde allgemein die Durchführung von Isenierten

Kurzfristigen Schulungsstufen für Führer der handwerklichen Organisationen

im kommenden Winter in enger Fühlungnahme mit der Schulungsleitung der DAF für dringend notwendig gehalten. Nachdem die neuen Handwerker-Innungen festgestellt sind, erfolgt nunmehr kreisweise die Amtseinführung der neuen Obermeister durch Aushändigung ihrer Bestallungsurkunde und der vollziehbar erklärten Satzung der einzelnen Innung, worauf die Obermeister zur Bildung der Organe der Innung, der Beratung der Innungswarte, der Gesellenwarte und der Einberufung der ersten Mitgliederversammlungen der Innungen schreiten können. Die Kreishandwerksführer haben vor allem die neuen Obermeister ihres Bezirkes bei Ueberführung der Bestallungsurkunde und Akten der alten auf die neuen Innungen zu unterstützen.

Nach der Ersten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks haben u. a.

Die Innungen auch das Recht zur Erziehung von Gütestellen verliehen erhalten.

Diese Gütestellen sollen die Streitigkeiten zwischen selbständigen Handwerkern und ihren Auftraggebern schlichten. Es ist vor allem Aufgabe der Obermeister, die Bedeutung dieser Gütestellen sich klar zu machen und die Innungsgehilfschaft zu unterrichten. Die Vertrauenshaft muß wieder mehr als seither dem Handwerk zugesichert werden. Um so notwendiger ist deshalb die Ordnung in den eigenen Reihen und die Ausschaltung ungeeigneter Kräfte, damit die Volksgenossen wieder die gleiche Achtung vor dem Handwerk erhalten, die das Junkthandwerk in seiner Blütezeit genoss.

Im richtigen Sinne angewandt können diese Gütestellen zu fruchtbarsten Mitteln für nationalsozialistische Wirtschafts- und Volkserziehung werden; sie müssen auch durch Aufklärung der Verwilderung der Jahrgangsklassen entgegenarbeiten. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wird empfohlen, beratende Gütestellen zunächst nicht bei den einzelnen Innungen, sondern für einen ganzen Kreis bei der zuständigen Kreishandwerksführerschaft zu errichten, die jeweils unter Zuziehung von Sachverständigen aus dem betreffenden Handwerkszweig die einzelnen Streitigkeiten schlichtet.

Am eine engere Zusammenarbeit zwischen den Berufsschulen und dem Handwerk zu erreichen und damit stärkere Fühlungnahme von Schule und Praxis zu erzielen, wird die Vornahme von Berufsschulungsklassenbesichtigungen durch Vertreter des Handwerks von Zeit zu Zeit empfohlen.

Reckersulm, 12. Okt. (Beilage eine zweite Seite.) Auf verlebenden Feldern, vor allem Gertenfelder, konnte man in den letzten Tagen so große Halme sehen, daß man beinahe verlußt war, anzunehmen, daß eine zweite Ernte möglich sei. Die Aehren sind nur nicht reif genug.

Gerstetten, 12. Oktober. (Sturz aus der Kettenkarussell.) Am Mittwochabend stürzte ein Mädchen aus dem fahrenden Kettenkarussell und fiel auf ein untenstehendes Fräulein. Beide blieben betupft liegen und erlitten schwere Kopfverletzungen.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 13. Oktober 1934.

Hilfsworte:

Die Nationalisierung der Massen kann nicht gelingen durch Halbheiten. Wer die breite Masse gewinnen will, muß den Schlüssel kennen, der das Tor zu ihrem Herzen öffnet. Er heißt nicht Objektivität, also Schwäche, sondern Wille und Kraft.

Winterhilfswerk 1934/35

Gestern abend versammelten sich die Stadtwarte der NS-Volkswohlfahrt, sowie die sonst beteiligten Kreise auf dem Rathaus, um das Winterhilfswerk 1934/35 vorzubereiten. Bürgermeister Maier dankte den Stadtwarten dafür, daß sie sich so gut und so schnell in die Sache eingearbeitet haben und leide dar, daß es nun gelte, das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes auch in Ragold zur Durchführung zu bringen.

Die Arbeitslosigkeit ist ja Dank der Arbeit der nationalsozialistischen Regierung gewaltig zurückgegangen, jedoch steht zu erwarten, daß sie auch hier bei Eintreten der kalten Witterung wieder zunimmt. Dabei ist es notwendig, daß man die notleidenden Volksgenossen nicht sich allein überläßt, sondern daß man ihnen, wenn auch nur das Notwendigste an Unterstützung gewährt. Auch dieses Winterhilfswerk soll in erster Linie im In- und Ausland das verarmte Volk, das es dem deutschen Volke ernst ist mit seinem Sozialismus und daß der Begüterte freudigen Herzens bereit ist, sein Brot mit dem durch die unverhehlte Wirtschaftnot betroffenen Volksgenossen zu teilen. Es wird daher auch erwartet, daß jeder nicht nur von seinem Ueberfluß gibt, sondern, daß er wirklich ein Opfer für diese große Sache bringt.

Die Stadtwarte der NS-Volkswohlfahrt waren in den letzten Wochen damit beschäftigt, die Bedürftigen in der Bevölkerung festzustellen, und ihre wirtschaftliche Lage genau zu erheben. Dadurch ist es möglich, Mißbräuche des Winterhilfswerkes von vornherein auszuschließen.

Am nächsten Sonntag, 14. Oktober 1934, wer-

den die Sammler nun ihre Arbeit aufnehmen und damit nach dem Gottesdienst beginnen. Im Gegenzug zum Vorjahr wird dieses Jahr nicht mehr zwischen Eintopfgericht und sonstiger Sammlung unterschieden, sondern es gibt nur eine Sammlung, die bis März 1935 allmonatlich durchgeführt wird. Um die Verbundenheit mit den notleidenden Volksgenossen zu zeigen, wird jedoch auch heuer wieder angeordnet, daß am Sammeltag jeder deutsche Volksgenosse mit einem einfachen Volksgelbes sich zufrieden gibt.

Daneben werden, wie bereits gefahren, allmonatlich die Abzeichen verkauft, durch die die Volksgenossen wieder auf Monate hinaus Arbeit erhalten und deren Erlös ebenfalls für das Winterhilfswerk verwendet werden soll. Im Laufe der nächsten Woche wird dann ferner noch eine Kleiderammlung durch die Frauenarbeit durchgeführt werden.

Als Leistungen des Winterhilfswerkes werden in erster Linie wieder gewährt: Lebensmittel, Kohlenbeihilfe, Kleider usw. Dabei wird darauf geachtet, daß die Gegenstände wirklich nach sozialen Grundbedürfnissen verteilt werden. Sämtliche Personen, die die Durchführung des Winterhilfswerkes übernommen haben, werden sich die größte Mühe geben, ihre große Aufgabe in selbstloser Weise zu erfüllen.

Und nun ergeht an die Einwohnerschaft die Bitte, empfangen Sie die Sammler stets mit freudigem Herzen. Geben Sie, jeder nach seinem Einkommen und Vermögen. Bedenken Sie alle, die Sie in Arbeit haben, daß es noch Volksgenossen gibt, die nicht in derselben Lage sind. Zeigen Sie wirklich, daß Sie den Geist des Nationalsozialismus in sich aufgenommen haben. Denken Sie an die Worte des Führers, die er zur Eröffnung des Winterhilfswerkes an Sie gerichtet hat. Ragold zeigt auch in diesem Winter, daß es noch die alte Hochburg des Nationalsozialismus ist und daß es die Durchführung des Sozialismus und der Volksgemeinschaft wirklich ernst nimmt.

Auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil wird Bezug genommen.



Sonntagsgedanken

Von W. Rehm

Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott. Joh. 8, 47.

alle Welt in der Heiligen Schrift geoffenbart, aber er wirkt und handelt unablässig durch die Geschichte weiter.

Wollen auf die alten göttlichen Schöpfungs- und Sittenordnungen aufgebaut hat.

Latum gilt es heute so vielen, welche ver- meinen, mit religiösen Begründungen am Alten und Vergangenen festhalten zu sollen.

Nur Gott für den großen, neuen deutschen Tag, den er durch unseren Führer hat unserm Volk andrehen lassen!

Schuldenregelung auf Gegenseitigkeit

Es besteht die Möglichkeit, die Forderungen zweier gegenseitig verschuldeter Personen gegeneinander aufzurechnen.

Es spielt übrigens keine Rolle, ob man bewußt oder aus Unkenntnis von seinem Recht der Aufrechnung keinen Gebrauch macht.

Zeitschriftenschau

Monatsschrift im Dienste von Volk und Heimat "Württemberg" Das illustrierte, sehr reichhaltige Septemberheft ist erschienen und erhält neben zahlreichen Beiträgen in Prosa und Poesie einen Auszug aus Adolf Hitlers Rede über deutsche Kunst.

Winterhilfswert des Deutschen Volkes 1934/35



Spendet für Eure Volksgenossen!

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Table with 4 columns listing radio programs for Sunday, Monday, Tuesday, and Wednesday, including times and program titles like 'Sonnabendkonzert', 'Montag, 15. Oktober', etc.

KAMPF um Erika ROMAN VON MARIA OBERLIN. Was soll das heißen, Rudolf? Du hast ... deine Verlobung...

"Ganz recht... Deine Bewertung ist..." "abgewiesen... in feinsten und schonendster Form... aber doch abgewiesen..."

"Kernbach", sagte Oberberg noch heiser. "Hast du etwas davon gemerkt, das Evelyn solche dankbaren Gesichte betriebe hat?"

Mit dem Nachschneidung fuhr Rudolf Oberberg nach Hamburg... 28. Kapitel Ruhelos ging Erika in dem kleinen Zimmer des einfachen Gasthauses auf und ab.



Urgroßmutter in ihrem allerhöchsten Glück und Stolz ...

in der alten Küche! Schauen Sie sich darin um, es packt Sie doch! Wenn aber einer die Frage tun sollte: Wer möchte mit Urgroßmutter's „Glück“ tauschen? Was dann? Vielleicht wären Sie versucht, mit einem „Ich“ zu antworten, wenn Sie daran denken, um wieviel ruhiger das Leben damals war. Jedoch vergessen Sie bitte nicht: So vieles Praktische war in jener Zeit noch nicht erfunden; der Staubsauger ebensowenig wie das Radio. Gar mancher hätte weder Gas in der Küche, noch elektrisches Licht in den Zimmern. Und all die anderen kleinen Erleichterungen, die in ihrer Gesamtheit doch so viel ausmachen: Waschmittel, Staubmop, Backhaube — all diese Wirtschaftshilfen ständen dann nicht zu Ihrer Verfügung. Wenn Sie hieran denken, werden Sie sicher froh sein, eine Hausfrau unserer Tage zu sein.

Und die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen; fast täglich kommen praktische Neuerungen auf den deutschen Markt, die Ihnen noch mehr unnötige Arbeit abnehmen wollen. Da heißt es also aufpassen und unter dem Vorhandenen und dem neu Angebotenen flug und kritisch wählen.

Es ist ja gar nicht schwer, sich hier rasch einen Überblick zu verschaffen: Lesen Sie die Zeitungsanzeigen, mit denen die Fabrikanten und die Ladengeschäfte ihre Ware ankündigen und mit denen die Handwerker ihre Arbeit anbieten, um Ihnen einen genauen Überblick über Vorteile, Kosten und Anwendungsart zu geben. Sie lernen dann, wo Sie den Hebel ansetzen müssen, um praktischer und meist noch billiger zu wirtschaften:

Zeitungs-Anzeigen helfen Ihnen also richtig kaufen!

Das Geldinstitut für den ganzen Bezirk

ist die

Kreissparkasse



Nagold

mit Zweigniederlassung Sparkasse Altensteig

Gesamteinlagenbestand 6264425 RM.
 Sparer 10753 Konten
 Giroteilnehmer 1516

Am Umbau
beteiligte Firmen
und Handwerker



Tresor-
Armierungs-
&
Einrichtungs-
Gegenstände

Drucksachen

ZÄISER
BUCHDRUCKEREI NAGOLD

Elektr. Installationsarbeiten

C. Klingler's Erben

Elektrizitätswerk Nagold - Telefon 316

Ejo - Leuchte

Das gute, schattenlose, spiege-
lungsfreie Licht zum Arbeiten

Fabrikation Metallwarenfabrik

Johann Jäckle G.M.
B.H.
Schwenningen a. N.

Generalvertreter Erwin Krebs, Schwenningen a.N.

Maurer- u. Steinhauerarbeiten
Wand- u. Bodenplatten-Beläge

Ferdinand Weimer

Maurermeister

NAGOLD - Tel. 496

Büroeinrichtung

Georg Köbele

N A G O L D

Größtes Bürobedarfsgeschäft im würt. Schwarzwald

Tapezierarbeiten und
Lieferung und Anbringen der Gardinen

Ernst Braun

Sattlermeister - Tel. 406

Malerarbeiten

Erwin Hespeler

Malermeister, Nagold - Tel. 268

Flaschnerarbeiten

Wilhelm Saur

Flaschnermeister

Zimmerarbeiten

Martin Bürkle

Zimmermeister, Nagold

Schlosserarbeiten

Wilhelm Schweikle

Schlossermeister, Nagold - Tel. 334

Linoleumbodenbelag

Ludwig Grüninger

Sattlermeister - Tel. 439

Glaserarbeiten

G. Schwarz

Nagold - Tel. 383

Gipsarbeiten

Eugen Hafner

Gipsmeister - Tel. 371

Schreinerarbeiten

Christian Schühle

Schreinermeister, Nagold

Gibt Handil und Handwerk Arbeit



Der Bäcker



Unser Brot muß bei allen Mahlzeiten wieder die bevorzugte Stellung einnehmen, die es früher besessen hat, da „Abendbrot“, „Brotzeit“ usw. darnach benannt wurden. Lassen Sie sich die Freude am Brote nicht verderben durch all die künstlichen Nährsalzbröte, Vitaminbröte „echte und unechte Landbröte“, die mit dem wirklich guten Hausbrot vom Bäcker nichts gemein haben, nur daß die einen teurer und die anderen billiger sind.

Unsere Bäcker liefern uns Brote in allen Geschmacksarten, an Qualität und Befömmlichkeit unübertroffen. In dem Bäckereiladen haben Sie die Auswahl und werden vom Fachmann bedient. Das Brot ist zu heilig, als daß es ein materielles Handelsobjekt wird, darum gehen Sie nur zum Bäckereimeister.

Wer beim Bäcker einkauft
dient sich selbst und
fördert die Arbeitsbeschaffung!

Bäcker-Pflicht-Innung
NAGOLD

Der Schuhmacher



„Berachtet mir die Meister nicht und ehret mir ihre Kunst!“ singt Hans Sachs in Richard Wagners „Meistersinger“, und es gibt wirklich kein Gewerbe, für das die Dichter und Künstler unseres Volkstums mehr geschwärmt hätten, als für das der ehrlichen Schuhmacher. Nicht nur, weil aus dieser Kunst gar mancher Name in unsere Literatur und unser Geistesleben leuchtete, Hans Sachs, der Meistersinger und Jakob Böhme, der große Philosoph am Schusterschemel. Auch heute noch läßt der Schuhmacher eine der wichtigsten Gewerbe unseres Wirtschaftslebens aus, und wir dürfen eine der letzten Statistiken zitieren, die sagt, daß in Deutschland ca. 100 000 Schuhmachereibetriebe bestehen, die mit Gehilfen und Familienangehörigen etwa eine halbe Million Menschen ernähren.

Für Herbst und Winter

große Auswahl in
Kamelhaarschuhen
Sportschuhen
in allen Ausführungen und bester Qualität

Ernst Schuon
Schuhgeschäft
Maßarbeit / Reparaturen

Der Friseur



Die Kunst der Bäder war hoch angesehen und unter ihren Mitgliedern war manch bekannter Chirurgus. Die neue Zeit hat dem Friseurgewerbe wieder eine wichtige Rolle zugeteilt und in den fein eingerichteten Salons läßt die gepflegte Frau für den Glanz und die Schönheit ihrer Haare und Nägel sorgen. Wenn man einen derartigen Salon betritt, so erlebt man die Tatsache, daß die heutige Kultur des Friseurgewerbes wieder bestimmend auf die Gesundheit unseres Lebens wirkt, denn die großzügige Hygiene für Haut- und Haarpflege unserer in Fachschulen durchgebildeten Friseurin ist aus unserem Dasein nicht mehr wegzudenken.

Bei aufmerksamer Bedienung empfiehlt sich der modern eingerichtete Herren- und Damenfriseur

Emil Bökle

Ihr Friseur!

Der Automechaniker

Wenn man von seinem Kraftfahrzeug verlangt, daß es einen nicht im Stiche läßt in Punkte Betriebsicherheit und Zuverlässigkeit, so bedarf es einer gewissenhaften, sachmännischen Wartung und Pflege. Es empfiehlt sich dabei, daß man dem Fachmann Vertrauen schenkt und nicht selbst daran herumhandelt. Denn der Laie kann nicht verstehen, was die vielen hundert ineinandergreifenden Teile auszubalancen haben und was in Ordnung gebracht werden muß. Es läßt sich aber auch bei zeitiger Auswechslung und Kosarbeiten der defekten Teile oft mancher große Schaden vermeiden. Denn der Volksmund sagt: Kleine Ursachen, große Wirkungen. Schenkt daher eurem Mechaniker das Vertrauen und geht zum Schmied und nicht zum Schmiedele!



Wie die „Öffentliche Erklärung“ des
Autohauses Koch
vom letzten Samstag besagt, ist uns
die Führung der

Reparatur-Werkstätte

der Firma übertragen.
Kommen Sie im Bedarfsfalle zu uns,
wir bedienen Sie gut und preiswert.
Besonders empfehlen wir unsere
Cylinderschleiferei

Leppen & Staiger

Der Drucker



An den Fabrikherrn, die Beamten, den Geschäftsmann und Handwerkermeister sei die dringende Bitte gerichtet, den jeweiligen Bestand an Drucksachen zu prüfen und in den meisten Fällen wird eine Ergänzung nötig sein. Auch in jedem Haus und in jeder Kanzlei haben sich in den letzten Jahren ungebundene Bücher und ungerahmte Bilder angehäuft. Wir bitten um Zuwendung dieser Arbeiten.

G. W. Zaiser

NAGOLD - MARKTSTRASSE 14 - TEL. 429

Buchdruckerei

Buchbinderei

Einrahmen von Bildern

G E G R Ü N D E T 1 8 2 7

Der Architekt

Die Baukunst als Hauptzweig kultureller Entwicklung muß aus dem Ideenhaus letzter Jahrzehnte gerettet werden und wie einst Ausdruck gesunder Volkstrost und zukunftstroher Staatsidee werden. Die Ein- und Unterordnung für die Gemeinschaftsidee verlangt vom heutigen Architekten gleichermassen Unterordnung unter städtebauliche und allgemeine Gestaltung, die Schönheit überkommener und neu zu schaffender Stadtbilder darf nicht mehr den Zufallsideen schlauer und tüchtiger Sauspetulanten überlassen bleiben, sondern muß berufenen, kulturell verantwortungsbewußten Architekten zu treuen Händen anvertraut werden. Vor diese große Aufgabe sieht sich heute die Reichskammer der bildenden Künste, Fachschaft Baukunst, gestellt, sie erwählt die Berufenen, sie wacht über seine Arbeit, Geschäftsführung und Baumoral, um endlich alles Schaffen in eine Richtung zu bringen, Auswüchse auszuschalten und eine große Volksgemeinschaft auch in der Kunst zu schaffen.

G. J. Gauß

ARCHITEKT B.D.A.
NAGOLD - FERNRUF 230
HERRENBERGERSTR. 16

Planfertigung Bauleitung
Kostenberechnung Beratung

Der Elektro-Installateur

In sehr vielen Wohnungen sind an den Lichtleitungen noch die alten Zinkdrähte aus dem Weltkrieg und aus der Vorkriegszeit, die allen nicht mehr vorchriftsmäßigen Ligen und Schnüre im Gebrauch. Die Zahl dieser Wohnungen wird auf 90 Prozent geschätzt. Das Zink und die Ligen in solchen Leitungen bedingt erhöhte Feuergefahr bei Kurzschluß. Im Interesse der Feuericherheit liegt es, den Zinkdraht in allen diesen Fällen durch Kupfer und die Ligenleitung durch eine Rohleitung auszuwechseln zu lassen. Hier ist noch ein reiches Arbeitsfeld für die Elektro-Installateure. Aber auch sonst könnten Hausbesitzer und Wohnungsinhaber, die dem Appell zur Arbeitsbeschaffung entsprechen wollten, für die Elektromonteur noch allerhand Arbeit finden. Jede Verengerung des Lichtnetzes in einer Wohnung, jede Ausdehnung in bisher nicht erfaßte Räume wie Speicher, Manjarden, Keller und Treppenhäuser erhöht Bequämlichkeit und schafft Freude.

Beleuchtungskörper

Elektr. Heiz- und Kochgeräte

Staubsauger - Radio

Karl Frank

NAGOLD, Calwerstrasse 16



Trinkt

die guten einheimischen

Biere

von der

Ankerbrauerei
Gambrinusbrauerei
Kronenbrauerei
Schwanenbrauerei

Buch-, Kunst- und
Musikalienhandlung
Schreibwaren
Bürobedarf

G. W. ZAISER

MARKTSTRASSE 14

NAGOLD - FERNRUF 429

Entwicklung der Kreis Sparkasse Nagold

Wenn nun dieser Tage die Kreis Sparkasse ihre erweiterten Geschäftsräume besichtigt, so dürfte dies begründeten Anlass dazu geben, der Bevölkerung des Bezirks über die Entstehung und Weiterentwicklung der Kasse einen kurzen Auschnitt zu vermitteln.

Entsprechend dem Vorgang in anderen Oberamtsbezirken des Landes wurde im Jahre 1889 die Oberamtsparkasse gegründet, um dem Mittelstand und den minderbemittelten Bevölkerungsteilen die Möglichkeit der sicheren und vorzugsweisen Anlage ihrer Ersparnisse zu geben. Von dieser Gelegenheit haben dann auch die Bezirksangehörigen fleißig Gebrauch gemacht, so daß die Oberamtsparkasse unter steter Entwicklung 10 Jahre nach ihrer Gründung bereits am 1. März von 114 Einlegern zu betreten hatte. Bei Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1914 waren die Spareinlagen schon auf 2.970.959 Mark, die Zahl der Einleger auf 3413 angewachsen. Das Vermögen (Reservefond) der Kasse betrug zu diesem Zeitpunkt 92.542 Mark. Das Wachstum der Einlagen und der Reserven ist ein treffendes Zeugnis für den Sparwillen und den Wohlstand der Bevölkerung in der damaligen Zeit und dokumentiert gleichzeitig eine umsichtige und treue Geschäftsführung.

Mit Kriegsbeginn trat eine grundlegende Veränderung in der Entwicklung der Sparkasse ein. Wenn bislang sich ihre Aufgaben in der Herrichtung von Spargebäuden, in der Förderung des Sparwunsches in der Bevölkerung und in der Wiederherstellung der Sparkassen an Kreditinstitute des Bezirks erschöpften, so nahm diese gründliche Veränderung nun ein plötzliches Ende. Der Staat war genötigt, durch Aufhebung von Reichsanleihen die geparteten Gelder in die Kasse des Reichs überzuleiten. Bei der Zeichnung und beim Abzug dieser Reichsanleihe war auch die Sparkasse in hervorragendem Maße beteiligt und in Verbindung damit eröffnete sie einen neuen Geschäftszweig, nämlich die Verwaltung und Verwahrung fremder Wertpapiere. Hand in Hand damit entwickelte sich die vermehrte Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, aus dem vorwiegend der Giro-, Heberverweisung-, Scheck- und Wechselverkehr herauswuchs. Den Höhepunkt dieser Entwicklung bildete dann die Gründung des Württ. Sparkassen- und Giroverbandes, dem auch die Kreis Sparkasse als Mitglied beitrug, und dessen weitverbreitetes Netz von Giro- und Heberverweisungstellen die Vermittlung aller einschlägigen Geldgeschäfte durch die Sparkasse, rasch, sicher und kostenlos ermöglichte. Diese Geschäftszweige haben in den letzten 10 Jahren eine starke Entwicklung genommen und erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit in allen Bevölkerungskreisen, für die sie nachgerade unentbehrliche Verkehrsmittel geworden sind.

Wohl hat auch die Nachkriegszeit und Inflation mit ihren verheerenden Folgen das Werk der Sparkasse bis ins Mark getroffen und nahezu das ganze Einlagenkapital vernichtet. Mit jäherem Eifer wurde versucht, aus den Trümmern mit Hilfe der Aufwertung noch zu retten, was zu retten war. Aus freien Stücken und aus eigener Kraft hat die Sparkasse ihren Sparern eine 15prozentige Aufwertung des ursprünglichen Einlagenbetrags ermöglicht und schon frühzeitig die Aufwertungsbeträge zur Verfügung gestellt, so daß die Aufwertung als abgeschlossen angesehen werden kann.

Daß das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Sparkasse unerschütterlich ist, zeigt die schöne Aufwärtsentwicklung der Einlagen seit dem Jahre 1924 wieder. Während zu Ende des Jah-

res 1924 die Einlagen einen Bestand von 91.571 K. Mark aufwiesen, betragen solche auf Ende Dezember 1933 3.217.001 K. Mark. Einleger waren es zu diesem Zeitpunkt 6573 und Giroeinnehmer 843. Diese Aufbaubarbeit wäre ohne den unentwegten Sparwillen der Bevölkerung des Bezirks und die vertrauensvolle Unterstützung seitens der Geschäftsfreunde der Sparkasse unmöglich gewesen.

Ihre besondere Aufmerksamkeit hat die Sparkasse schon von jeher auch der Förderung des sogenannten Kleinsparwesens geschenkt. Durch Einrichtung von Schulsparkassen und Ausgabe von Heimsparbüchern ist sie bestrebt, den Sparwillen bei der heranwachsenden Jugend und in der Familie zu wecken und zu fördern. Diese Bemühungen und der erhebliche Wert des Sparwunsches hauptsächlich bei der heranwachsenden Jugend kommen aber erst dann zur Geltung, wenn alle, welche sich mit Erziehung, Heranbildung und Erleichterung der Jugend befassen, aus Ueberzeugung dafür eintreten. Ein wahres Sprichwort hierfür: „Jung gewöhnt, alt getan“.

Die Sparkasse war infolge des guten Einlagenbestandes jederzeit in der Lage, alle berechtigten und begründeten Kreditgesuche im Hypothekendarlehen, Giro- und Kontokorrentverkehr unter Voranstellung des Grundbesitzes der Gemeinnützigkeit zu einem verhältnismäßig billigen Zinsfuß zu befriedigen. Ihre Zinspolitik ist von jeher darauf abgestellt, mit einer mäßigen Zinsspanne auszukommen. Durch Verordnung des Staatsministeriums ist mit Wirkung vom 1. Januar 1934 die frühere Stadt- Sparkasse Altensteig der Kreis Sparkasse Nagold unter der Bezeichnung „Sparkasse Altensteig“ als selbständige Zweigniederlassung angegliedert worden. Die Leitung der Gesamtsparkasse wird bei der Hauptstelle Nagold geführt.

Es liegt nun auf der Hand, daß nach den gemachten Ausführungen dem wachsenden Geschäftsverkehr die Sparkasse auch in ihren Räumlichkeiten Rechnung tragen mußte. Bis zum Jahre 1918 war sie noch in einem Privatgebäude in der Calwerstraße untergebracht. Zu diesem Zeitpunkt wurde dann von der Amtsdirektion für Rechnung der Sparkasse das Geb. Nr. 18 der Marktstraße von Kaufmann Schüler in Nagold erworben, eine zweifelhafte durchaus glückliche Lösung für die Umgründung der Kasse. Das Gebäude wurde seinerzeit zweckentsprechend ausgebaut und in ihm noch die Oberamtskasse und später noch das Jugendamt untergebracht. In den letzten Jahren zeigte sich immer mehr die Unzulänglichkeit der Sparkasse im eigenen Hause zur Verfügung stehenden Räume. Auf Antrag der Sparkassenleitung wurde dann bereits im Herbst 1933 der Umbau der Kassenräume grundsätzlich von den zuständigen Organen beschlossen. Besondere Umstände verzögerten die Ausführung des Plans im letzten Jahre. Dank der Initiative des Oberamtsvorstands und Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Kreis Sparkasse Dr. Paufer konnte nun der Umbau nach den von Kreisbaumeister Schleich er angefertigten Plänen im Lauf der letzten 3 Monate vollzogen werden. Der Zweck des Umbaus einen hellen, geräumigen und überhöhten Kassenraum zu schaffen, kann als wohlgegründet bezeichnet werden. Mit dem Einbau einer modernen Treoranlage für die Aufbewahrung der Wertbestände der Kasse wurde ebenfalls einem schon längst bestehenden Bedürfnis Rechnung getragen. Die Ausführung der Arbeiten unter Leitung von Baumeister Rembrust-Altensteig lag fast ausschließlich in den Händen von hiesigen Hand-

werkern und Geschäftsleuten. Damit hat die Sparkasse einen sehr willkommenen Beitrag zur Arbeitsbeschaffung gegeben. Neben dem Innenausbau hat auch die äußere Front des Sparkassengebäudes eine wirklich gelungene Gestaltung erfahren.

Nun ist es der Kreis Sparkasse auch im neuen Heim vergönnt sein, ihren Dienst an der Allgemeinheit zum Wohle des Bezirks und der heimischen Wirtschaft und darüber hinaus unseres ganzen Vaterlandes fortzusetzen und das ihrige zum Wiederaufbau beizutragen, getreu nach ihrem Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

Statistik:

a) Spareinlagenbestand und Kontenzahl:			
Einlagenbestand	Kontenzahl	Durchschn.	
		Stück	Guthaben
Ende 1913	2.970.959	3.413	870
„ 1924	91.571	394	232
„ 1925	316.458	1089	290
„ 1926	700.018	1867	375
„ 1927	1.677.801	2708	398
„ 1928	1.560.945	3271	477
„ 1929	2.002.836	3642	533
„ 1930	2.472.366	3997	618
„ 1931	2.608.091	4089	650
„ 1932	3.074.306	6501	470
„ 1933	3.217.001	6573	490
30. 10. 1934	5.577.708	10755	520

b) Gef.-Umsatz Bilanzsumme Reingew. Rücklagen			
im Jahre	„	„	„
1913	1.541.303	3.098.103	10.811
1924	7.991.354	200.050	4.150
1925	13.294.528	572.329	7.624
1926	14.628.700	1.044.217	10.928
1927	20.472.167	1.622.859	14.379
1928	24.270.663	2.167.049	26.479
1929	28.616.410	3.011.148	21.205
1930	26.447.043	3.379.606	14.848
1931	24.355.216	3.404.845	16.483
1932	18.297.224	3.500.169	24.500
1933	21.762.049	3.713.668	17.310

Der Umbau der Kreis Sparkasse

die dieser Tage zum ersten Mal Gelegenheit hat, einen Gang durch die schönen, hellen Arbeitsräume zu machen, darf in jeder Beziehung als äußerst gut und wohlgegründet bezeichnet werden. Der Eingang, einige Meter nach der Ostseite verlegt, war grundlegend für Schaffung von Platz und Licht und gab dadurch der Vorderfront eine vorteilhafte Aufteilung und dem ganzen Gebäude ein solides Gepräge. Angenehm überrascht ist man beim Betreten des freundlichen Innenraumes, der dem Publikum einen interessanten freien Überblick über sämtliche Arbeitsstellen gewährt. Der große Raum ist in warmen, freundlichen Tönen gehalten, und harmonisiert aufs Beste mit der Einrichtung. Der Hauptzweck des Umbaus, mehr Raum und hellere Arbeitsräume zu schaffen, ist glänzend erfüllt. Von diesem äußerst angenehmen wirkenden Arbeitsplatz aus ist gleichzeitig Einbild und Zugang zur Fernsprechanlage und Treoranlage. Zu erwähnen sind noch die einfach u. praktisch ausgestatteten Empfangs-, Direktions- u. Sitzungszimmer, mit neuzeitlicher Fernsprechvorrichtung, sowie die feuer- und diebstahlsicher aufgestaute Treoranlage. Die indirekte Deckenbeleuchtung spendet ausgiebig wohlthuende Helle. Man kann den Verwaltungsausschuß und das gesamte Personal zu dieser zweckmäßigen Lösung des Umbauproblems nur beglückwünschen, wie man auch der Bauleitung Dank und Anerkennung zollen muß. Könnte doch durch diese umfangreichen Arbeiten mancher namhafte Auftrag aus hiesiger Handwerk vergeblich und damit die Arbeitsbeschaffung gefördert werden.

Schwarzes Brett

Verteilt durch: **Nachdruck verboten.**

Bekanntmachung der Kreisleitung für die Ortsgruppen und Stützpunkte der NSDAP, Kreis Nagold

Die für die regionale Neuerteilung vorgesehene und notwendig gewordene Besprechung bei den nachfolgenden Dienststellen findet wie folgt statt:
Wildberg, Montag, 15. 10. 34, abends 8 Uhr (Rathaus) für Wildberg, Sulz, Gailfingen, Effringen.
Altensteig, Dienstag, 16. 10. 34, abends 8 Uhr (Parteiheim) für Altensteig, Spielberg, Bödingen, Egenhausen, Gurrweiler, Ueberberg, Altensteig-Dorf, Simmersfeld, Eitmansweiler, Hünfbronn, Ennsfelderle, Berned.
Ehhausen, Mittwoch, 17. 10. 34, abends 8 Uhr (Rathaus) für Ehhausen, Rohrdorf, Walldorf, Minnersbach, Rotfelden, Ebershardt, Wenden, Markt, Gungenwald.
Nagold, Donnerstag, 18. 10. 34, abends 8 Uhr (Kreisleitung) für Nagold, Pfrendorf, Emmingen, Iselsbäumen, Oberischwandorf, Beihingen, Halterbach, Oberthalheim, Untertalheim, Schietingen.

Zu der Besprechung sind sämtliche Zellen- und Stadtkomitee, auch die für die Neuerteilung vorgesehenen, verpflichtet. Im übrigen verweise ich auf das heute an die Ortsgruppen und Stützpunkte ergangene Rundschreiben.

Kreisgeschäftsführer.
NS-Frauenenschaft

Abfahrt zum Gattreffen nach Stuttgart morgen Sonntag 7 Uhr früh vom Adolf Hitlerplatz. Da der Omnibus Platz bietet, können noch einige Fahrgäste mitgenommen werden, selbstredend auch Männer! Hin- und Rückfahrt nur 2 Mark. Frauenchaftsleiterin.

Sportvorhaben

Einen schwereren Gang haben die Fußballer vom VfL Nagold zum Fußballverein Herrensberg zu machen. Beide Vereine sind nach ohne Punktverluste, und ist dieses Spiel dazu angetan, die Spielfreude zu sprengen, wenn nicht ein Unentschieden die bessere Lösung bringen sollte. Daß die Nagolder diesen bedeutungsvollen Kampf als reiche Mannschaft zu betrachten haben, ist eine umso schwerere Aufgabe, denn gerade Herrensberg hat auf eigenem Blase seine spielerischen Fähigkeiten besonders entfaltet. Nagold hat leider wieder nicht die ideale Vertretung zur Stelle, da der Mittelkäufer wegen Verletzung pausiert, und der von seiner Krankheit noch nicht wiedergewonnene Mittelstürmer immer noch nicht einlaufbereit ist. Trotzdem sollte anderer Mannschaft es gelingen, bei Herrensberg leichter „Reife“ einen knappen Sieg zu landen. Sieg oder Niederlage ist für die Eingeweihten je eine Hebertragung.

Voraussetzliche Witterung: Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber höchstens zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verlag: Der Gemeindefalter G. m. b. H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Jaiser (Inhaber Karl Jaiser), Nagold. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einseh. der Anzeigen: Hermann G. H. Nagold D. N. IX. 34: 2490

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Antitische Bekanntmachung

Farrenschau

Die heutige Herbstfarrenschau wird voraussichtlich anfangs November durchgeführt. Alle seit der Frühjahrsschau neu angeschafften Farren, Eber und Hegenböde, für die noch keine Zulassungsscheine erteilt sind, müssen deshalb bis spätestens 25. Oktober d. J. beim Vorsitzenden der Schaubehörde, Herrn Vet.-Rat Dr. Meyer, angemeldet werden. Die bis dahin nicht bekanntgegebenen Tiere werden auf befonderer Reihe besichtigt, deren Kosten den Tierbesitzern selbst zufallen. 2342

Nagold, den 12. Oktober 1934.
Oberamt: Dr. Paufer, U. R.

Quälende Schmerzen

in allen Gliedern, Verrenkungen, Rheuma, Schiess, Nervenschmerzen, auch Gicht, vertreiben Sie mit der allbewährten, schmerzstillenden Einreibung

Walwurzelfluid.

In den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Halterbach, Wildberg.

Bruchleidende

tragen das seit Jahrzehnten erprobte und bewährte Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Nur das Beste kann Ihnen helfen, deshalb gehen Sie zu einem langjährigen Fachmann. Glänzende Zeugnisse. Das neueste ist unser

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, Leib-, Knie- und Vorfallbinden. Kostenlos zu sprechen in Nagold, Dienstag, 16. Okt., von 12.30-3.30 Uhr im Gasthof „Löwen“.

Sendung-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart, Johannesstr. 48

Deutsche Holzfaser-Isolier-Bauplatten
Kapag-Isolier-Bauplatten
6-30 mm Lagergröße 150-300 cm, größte Länge 400 cm
für Wände, Decken und als Linoleumunterlage gegen Kälte, Hitze, Feuchtigkeit und Schall für Stalldecken verwendbar, in wetterfester Ausführung auch für Außenwände
Zu beziehen durch:
Ferdinand Weimer
Baumaterialienhandlung, Nagold. Telefon 416.

Oberamtsstadt Nagold

Winterhilfswerk 1934/35

Die Ortsgruppe Nagold der NSDAP, mit den Stützpunkten Pfrendorf und Unterschwandorf hat dem Befehl des Führers entsprechend die Arbeit für das Winterhilfswerk aufgenommen.

I. Die gesamte Einwohnerschaft wird zur tätigen Hilfe aufgerufen. Diese Hilfe besteht in erster Linie im Geben und Sammeln; nicht minder wichtig ist aber auch die Verteilung. Auf Grund von Vorerhebungen der Blockwarte ist der Kreis der Hilfsbedürftigen durch die Ortsgruppe aufs gewissenhafteste festgestellt worden. Er ist gegenüber den Vorjahren kleiner, weil eine Herabsetzung angeordnet und die Zahl der Arbeitslosen derzeit gottlos gering ist. Wer trotzdem Mängel in der Verteilung oder Mißbräuche in der Verwendung der Gaben feststellt, wolle dies in wahrer Volkssolidarität der Gruppenamtsleitung sofort melden, aber nicht das Winterhilfswerk unter der Bevölkerung im Hinterhalt verächtigen.

II. Nach dem Verkauf der Bernsteine findet am Sonntag die Sammlung des Eintopfergerichtes statt. Die Ergebnisse an diesem Mittagessen gehören dem Winterhilfswerk. Unsere Blockwarte werden mittels Einzelsammlungslisten nächsten Sonntag nach der Kirche die Spenden ein sammeln. Gebe Jedermann nach Einkommen und Vermögen, aber niemand schließe sich vom Hilfswerk aus. Die Eintopfergerichtspende wird diesen Winter allmonatlich an einem Sonntag eingezogen.

III. Großer Bedarf ist an Kleider, Schuhe und Wäsche, besonders in den hinterreicheren Familien vorhanden. Die NS-Frauenenschaft wird im Laufe der nächsten Woche eine allgemeine Kleiderammlung durchführen. Es wird gebeten, Kleider, Wäsche, Bettzeug, Schuhe usw., alles, was irgendwie entbehrlich ist, zur Abholung bereit zu halten.

Und nun frisch ans Werk! Tue jeder seine Pflicht, dann wird auch dieser Winter für das ganze Volk ein Segen sein.

Den 12. Oktober 1934. 2339
Ortsgruppenleitung der NSDAP: Kubach. Ortsgruppenwarter der NSDAP: Raier.

Nur Futterkalk
auf den Original-Produkten
W. Brodmann
ist der echt, physikal. vollkommenste
W. Brodmanns Futterkalk
„Zweig-Märke“
(Wichtig: Jede entsprechende Futterkalk ist nie ohne Brodmannsches
Bestimmt lohnender
läßt Sie auch bei „Brodmannsches Futterkalk“ in W. Brodmanns „Mittelberg“, Markt 1, Nagold
Gabe mit erstrebtem Futterertrags-
mehrungen kostenlos in unserer
Verkaufsstellen oder direkt von
W. Brodmann Chem. Fab. m. b. H.
Leipzig-Gautzsch

Zwei ineinandergehende
Zimmer
parterre, für Bürosräume
geeignet, hat sofort zu
vermieten 2319
Hermann Bieng, Nagold

Hafer-Zwiebackmehl
bestbewährtes 1937
Kindernahrungsmittel
H. Gauß, Nagold

44. Pröuß.-Südd.
Klassenlotterie
Ziehung 1. Kl. 19. u. 20. Okt.
2 x 1.000.000
2 x 300.000
10 x 100.000
Fast jedes 2. Los gewinnt!
1/4 1/2 1/3 1/4 1/5 Dopp. Los
2. - 6. - 12. - 24. - 48. - pro Kl.
Statt. Lott.-Einn.
Stuttgart
Feldstraße 56

Gewerbebank Nagold e.G.m.b.H.

Bank des Mittelstandes

und Sparkasse für jedermann

Noch mehrjähriger Tätigkeit und abgelegter badischer Staatsprüfung (Dentistisches Lehrinstitut Karlsruhe) habe ich mich hier, **Ede Badhof- und Leonhardstraße**, (Konfektionshaus Zheurer) niedergelassen. 2333
Nagold, 15. Okt. 1934

R. Th. Schäffer
staatl. geprüfter Dentist

Sprechzeiten: 8-12 1/2 und 9-7 Uhr, Samstag 9-2 Uhr.
Telefon 671. 388

Pelzwaren
Hüte
Mützen

kaufen Sie gut und preiswert im Spezialgeschäft

Gottlieb Grossmann
Kürschner u. Mützenfabrikation

NB. Außerdem halte ich mein reiches Lager in Handschuhen, Socken, Hosenträgern, Kragen und Kravatten bestens empfohlen.

Nagold

Weinen Ib. Gästen und Kunden von hier und auswärts zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft

Gasthaus und Metzgerei z. Engel

ab 15. Oktober an Herrn Albert Gänzle kaufweise abgetreten habe. Ich bitte meine Ib. Gäste und Kunden, das seitliche Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Johannes Fortenbacher, Metzgermeister

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung bitte ich die geschätzten Gäste und Kunden der Wirtschaft und Metzgerei zum Engel auch weiterhin um geneigten Zuspruch. 2341

Albert Gänzle
Gasthaus und Metzgerei zum Engel

Heute Nudelsuppe
im „Waldborn“

Tonfilm-Theater Nagold
Samstag 8.15 Uhr, Sonntag 2.30, 8.15

„Reserve hat Ruh“
Sehr lustiger Militär-Schwank

Lönende Beiprogramme und neueste Wochenschau. 2343

Wohnhaus-Verkauf

Im lehrreicher Wohnlage von Gorch am Redas III
2 Familienhaus mit je 4 Zimmerwohnung und Mansarden
sowie 2 großen Stallungen und Schuppen samt ca. 14 St. angrenzender Obst- und Gemüsegärten - für Kapitalgeher geeignet - ein rasch einzufließendes Kapital unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.
Gründliche Besichtigung erbeten unter B. N. 10 793 durch
Ala Anzeigen AG., Stuttgart.

Zur besseren Auswertung guter Artikel suche ich Verbindung mit einem tüchtigen und an pünktliches Arbeiten gewöhnten
Schlosser oder Mechaniker
event. auch **Floßner** mit Schweißapparat. An Einrichtung ist fl. Bohrmaschine notwendig. Angebote unter „Arbeitsbeschaffung“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 2332

Von unserem Konto bei der Württ. Tilgungs-Darlehens-Notenbank erhalten unsere Sparkunden auf 1 bis 12 Jahre, unkündbar, Schließen Sie sich an. - Bequ. Ratenszahlung: **Württ. Mittelstandskasse Akt. Ges.** - Zwecksparuntern. unt. Reichsaufsicht - Kostenl. Auskunft durch Generalagentur: **Walter Ray, Calw, Lederstr. 19**

Walldorf b. Nagold, 12. Oktober 1934

Nach kurzem Leiden ist unerwartet rasch heute früh um 2 Uhr in Walldorf unser lieber Vater und Großvater

Jakob Walz
Hausvater der Rettungsarche in Möttlingen

in seinem 72. Lebensjahre in die ewige Heimat eingegangen.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Walldorf am Sonntag, den 14. Okt., nachm. 2 Uhr statt.

Das Andenken

an einen teuren Entschlafenen ehrt man durch liebevolle Pflege und freundlichen Schmuck seiner letzten Ruhestätte mit Blumen und frischem Grün. Aufmerksam und zuverlässig besorge ich diesen Liebedienst in Ihrem Auftrag.

Karl Walz, Gärtner, Rohrdorf, Brunnenstr.

Karl Bott
Johanna Bott
geb. Kallgus

Vermählte

Walldorf / Nagold 13. Oktober 1934

Aha! ... das letzte Briefblatt?

... gleich geh ich zu Zaiser, wo ich rasch, gut und preiswert bedient werde.

| | | | |
|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Buchrechnungen | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten |
| Briefkästen Post | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten |
| Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten |
| Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten | Rechnungsarbeiten |

Buchdruckerei ZAISER
Nagold, Tel. 429
Marktstr. 14

Saalbau „Traube“ - Nagold
Morgen Sonntag ab 8 Uhr
Tanz-Unterhaltung.

2346 Familie Zeitg.

Nächsten Sonntag von 2 Uhr ab findet
Tanz-Unterhaltung
statt bei
Schmid z. „Lamm“, Eumingen

2340 Die Musikkapelle.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

beseitigen Ihren lästigen Raucherkatarrh. Sie schützen Ihre Schleimhäute und sind die Hüter Ihrer Gesundheit. Seit 45 Jahren bewährt, 15000 Zeugnisse.

PREIS: 35.40 U.
75 Pfg.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate klebbar.

Montag **Wiederbeginn** der **Mütterabende.**

V. f. L. Nagold

Abfahrt zum Spiel Herrenberg I - Nagold 1 Punkt 1/2 12 Uhr ab Adolf Hitler-Platz mit 2 Omnibussen. Gäste und Vereinsanhänger werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. 2341

Blumenzwiebel

besonders schöne Tulpen und Narzissen sowie für Winterbedarf Karotten, Rote Rüben, Sellerie, Lauch, Zwiebel, Rettiche empfohlen. 2345

Gärtnerei Schuster - Nagold.

Die guten **Raupenleimringe Fig - Fertig** sowie **la. Raupenleim in Dosen** Marke „Höchst“ und „Elefant“ dazu **Papier in Rollen** 25 und 50 m zu haben bei 2337

Louis Schlotterbeck
Nagold, Freudenstädterstraße.

Raucher verlange:
Huissels Stadtmarke
die beste 10 Pfg.-Zigarre. Überall erhältlich! Achten Sie auf den Namen: **Huissels Stadtmarke!**

Zigarren-Engros-Haus **Huissel**
Herrenberg 2303

Achtung! Lumpen!
werden am Montag beim alten Richteramt aufgekauft. Bezahlt für das Kilo 5 Pfg. Kinder erhalten ein Extra-Geschenk. 2347
Weimert.

4. Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung
Höchstgewinn auf ein Doppellos 15 000 M.
Ziehung 22.-23. Dez. 1934
Einzellos 1 M., Doppellos 2 M.
Zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung

Eintopf-Gerichte

70 Vorschläge und Rezepte für gute Eintopfgerichte von 10 bis 50 Pfg. mit genauer Preisangabe

Sonderheft für 25 Pfg. vorrätig in der Buchhandlg. **Zaiser Nagold**

Evang. Gottesdienste
Sonntag, 14. Okt. (20. S. u. D.) vorm. 9.30 Uhr Predigt (Pred.) anst. Kindergottesdienst. 11 Uhr Schriftlehre (Töchter). Abends 8 Uhr Gebungsgesunde im Vereinshaus.

Meth. Gottesdienste
Sonntag, 14. Okt. vorm. 9.15 u. Gottesdienstpredigt (Pfänger), 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Erntedankfestfeier der Gemeinde (H.). Montag ab. 8.15 Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstunde (Pfänger). Donnerstag 8.15 Uhr Bibelstunde (H.). Freitag 8.15 Uhr Bibelstunde (Pfänger).

Kath. Gottesdienste
Sonntag, 14. Okt. Hochfest 6.7 Uhr Besichtigung. 7.30 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt u. deutsches Amt in Nagold. 2 Uhr Andacht. Montag 7 Uhr Gottesdienst in Altensteig.

Französische Nachhilfestunden
werden erteilt. 2316
Zu erfragen beim Gesellschaft.

Beilagen-Hinweis
In einem Teil der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Bobach's Praktische Tänze u. Kindermode, Neue Moden, Illustrierte Wäsche, und Handarbeits-Zeitung bei, die wir unseren Leserinnen bestens empfehlen.

Stets auf dem Laufenden über Häuser-angelegenheiten durch **„Lebewohl“** Hochdeutsch (8 Pfaster) 2150
86 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: **Apothek von Th. Schmid.**

